

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 29

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

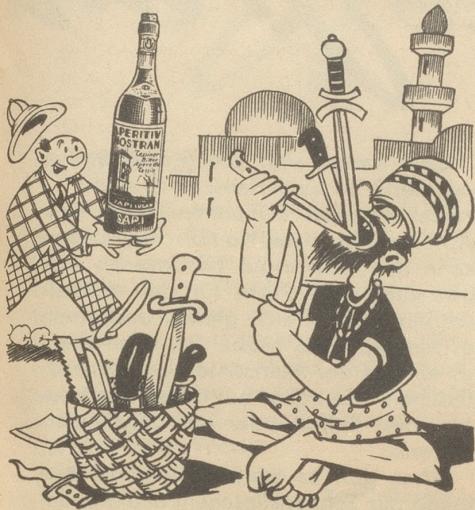
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aperitif NOSTRAN
Tessiner Bitter



Damit er besser die Messer verdaut,
Macht er den Fakir mit «Nostran» vertraut.
«Nostran», das appetitanregende, verdaulichfördernde Apéritif
SAPI S.A., Likörfabrik, Lugano.

FROHE FERIEN
WEGGIS
IM POST-HOTEL am See

31



Abonnieren Sie den Nebelpalter!

“Ask those who smoke them!”



Retail price for Switzerland 80 cts



VELO-Bewachung, Fahndung &
DIEBSTAHL-VERSICHERUNG



RESISTO
Das Hemd des eleganten Herrn

Die Frau

Schifflände-Bar und -Stübl
Schifflände 20 (beim Bellevue) ZÜRICH Tel. 32 71 23
Hans Buol-de Bast

Das Restaurant, das auch für seine Spezialitäten an fleischlosen Tagen berühmt ist.

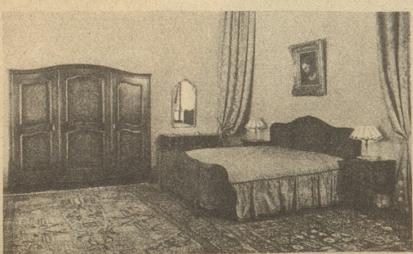
Caviar frais, Saumon fumé, Crevettes	Spaghetti «Maison»
Homards, Langoustes	Caneloni «Maison»
Filets de Sole à l'Australia	Nouillettes
Filets de Perche aux Amandes	Ravioli du Chef
	«Schifflände»
	Risotto «Chasimir»
	(mit Curry)



FERIEN im Schweizerhof Weggis

Der Name verpflichtet und bürgt für Qualität
Inhaber: R. Neeser-Ott

Telephon 7 30 14



Einrichtungen in alten Stilartern
Einzelanfertigungen und Kleinmöbel

Kohé & B. Zürich. Stilmöbel.

Die Zeit ohne

«Laterne»

ist glücklich vorüber. Auch in den Abendstunden können Sie unbesorgt den heimeligen Tea-Room mit Bar in Zürichs romantischer Altstadt erreichen, Spiegelgasse 12. Spezialität in Frappés. Hans Ernst und Walter Hauff.



Geld-Vorschüsse

sofort an sichere Rückzahler. Bequeme monatl. Rückzahlung. Kein Avis an den Arbeitgeber usw., keine indiskr. Auskünfte. Anfragen mit Rückporto unter Chiffre 4224 an Nebelspaller-Verlag, Rorschach.

**zum Kochen
Backen
Würzen
Braten
die guten
Helvetia
Produkte**

Novo-Vitamin-Pudding
münds mer
gäh!
60 Rp.

Uebers Ziel hinaus

Letzthin hielt ein Fürsorger in einer grösseren Schweizerstadt einen Vortrag über «Bars und Dancings und ihre Gefahren für die Jugend». Was er aufführte, — ich stütze mich auf die Wiedergabe seiner Ausführungen durch die Presse —, ist in der Hauptsache mehr als berechtigt. Ich kann mir denken, daß junge Leute, die den Vortrag besucht haben, zum Teil doch etwas nachdenklich geworden sind in Anbetracht des bedrückenden Tatsachenmaterials. Dann aber schießt der Vortragende übers Ziel hinaus, und nichts verdrißt so sehr den Effekt auch der bestgemeinten Warnung, wie solche Ueberreibungen, dank denen oft die ganze Wirkung bachab geht.

Da heißt es: «Die Lockerung der Sitten geht bis in kirchliche Kreise: auch dort wird man sich kaum mehr fragen, ob Theater- und Kinobesuch oder der Genuss von Likörpralinés erlaubt sei!»

Das ist schlechthin komisch. Schon die Zusammenstellung: Theater, Kino und Likörpralinés wirkt unwiderstehlich auf die Lachmuskeln.

Natürlich gehn auch kirchliche Kreise ins Theater, und nicht nur in die «Braut von Messina». Wir wollen's wenigstens hoffen. Schon zugunsten der Stadtgemeinden, denen das Theater so teuer zu stehen kommt. Und warum sollten sich halbwegs — oder sogar ganz — seriöse Leute einen guten oder auch einfach lustigen Film entgehen lassen?

Likörbonbons sind wohl im Moment keine überwältigende Gefahr. Ich kenne mich nicht aus auf dem Gebiet, nehme aber an, daß sie so rar sind, wie, — seit die gute alte Zeit der Rationierung vorüber ist — alle andere Schokolade. Kindern wird sie kein vernünftiger Mensch schenken. Ob sie im übrigen ein Problem darstellen, entzieht sich meiner Kenntnis. Mir scheint bloß, daß sie nicht in den Zusammenhang Theater und Kino gehören.

Daß bei uns zulande allzureichlich Alkohol konsumiert wird, ist eine unbestreitbare Tatsache.

Daß an diesen Zuständen aber unter anderem die Möbelschreiner schuld sind, ist ein neuer Aspekt:

«Die Frage der Hausbar, die durch raffinierte Möbelschreiner heute so stark propagiert wird —»

Es hat sich herumgesprochen, daß man die Schuld an einer Verführungszenze nicht ausschließlich auf das Käppee abwälzen kann.

Und warum sind die Möbelschreiner raffiniert? So eine Hausbar ist meist — zumal in unsrern raumarmen Zeiten, eine Abteilung in einem Kombischrank. Man kann drin ebenso gut Flickwäsche aufbewahren. Der Profit für den Möbelschreiner bleibt sich gleich. Und wenn es ein separates Möbel ist, dann dient es einfach der Aufnahme von Schnapsflaschen, wie früher bei denselben Leuten das Buffet oder der Elzimmerschrank.

Aber gibt es wirklich noch so viel Leute mit Schnapsflaschenkollektionen? Die meisten werden wohl ihr Geld für anderes brauchen. Natürlich gibt es auch die andern. Und im Prinzip hat, wie gesagt, der Vortragende vollkommen recht, vor allem in dem was er über die Jungen und den Barbetrieb sagt.

Wie schade, daß er sich stellenweise so ungeschickt ausdrückt! Wie schade, daß, wer bei uns das Gute will, so oft das Kind mit der Haubar ausschüttet. Wer etwas mit Recht anprangert, kann nicht genug maßhalten, wenn er die angestrebte Wirkung erzielen will.

Bethli.

«Feifoklock»-Tee

«Was wünsched Si, Frau Rütima?»
Frögt 's Fräulein hinderm Ladefisch.
«Es Päckli Tee sött i hüt ha,
Vom bess're, wils morn Sonntig ischl!»

«Jo gern», seit 's Fräulein, «das soll
Es tröfft all' Monet frische-n-i, [gscheh,
Darfs indische, chinesische,
Sölls därlige us Ceylon si?»

«D'Uswahl isch groß, wowoll, wowoll!»
Seit do drufhi d'Frau Rütima,
«Doch möcht i usnahmswiis emol
Vom prühmte Feifoklock-Tee hal»

Jstāg

Français fédéral

Die Lehrerin schreibt an die Tafel:
«Je ne l'ai pas eu beau pendant ces
vacances.» und frägt: «Wie könnte man
das verbessern, Margrit?»

Margrit überlegt einen Moment. Dann
sagt sie: «Vilicht lehret Si 's nächscht
Mal en nette Herr kenne, Fräulein.»

Pflichtübung

Unsere Nachbarin machte sich Sorgen, weil sie von ihrer kleinen Tochter, die in einem Institut ist, längere Zeit kein Lebenszeichen erhalten hat. — Schliesslich kommt doch ein Brief. Er lautet: «Liebe Eltern, heute müssen wir alle an unsere lieben Eltern schreiben. Gruß von Bettie.» (Readers Digest.)